



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	M. Sc. Arbeitsmarkt und Personal
Gastuniversität:	Radboud Universiteit Nijmegen
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	SoSe 2022
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Alle wichtigen Infos zur Einschreibung an der Gastuni wurden von der Koordination an der FAU weitergeleitet. Einige Monate vor Beginn des Aufenthalts bekommt man den Link zu einer Plattform, auf der alle nötigen Unterlagen hochzuladen sind. Zu beachten ist vor allem, dass die Business School ein Englisch Zertifikat verlangt (für Bachelorkurse B2, für Master C1), das nicht älter als 2 Jahre sein darf. Ich konnte das Englisch-Level durch ein Zertifikat des Mobilitäts-Tests nachweisen, den die WiSo anbietet. Für die Einschreibung war auch schon das vollständige ‚before the mobility‘ Rahmen-Learning Agreement erforderlich.

2. Anreise / Visum

Ich bin von Erlangen aus mit dem Zug nach Nijmegen gefahren. Zurück bin ich mit dem FlixBus nach München gefahren.

Als EU-Bürger benötigt man kein Visum. Bei einem Aufenthalt von länger als 4 Monaten muss man sich aber bei der ‚Municipality‘ in Nijmegen anmelden. Die Infos und einen Link zur Terminbuchung bekommt man von der Gastuni zugeschickt. Bei der Abreise muss man sich per Mail wieder von der Stadt abmelden. Auch hier wurde ich aber von der Uni per Mail erinnert.

3. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

In der Regel bekommen Austauschstudierende eine Unterkunft über SSHN angeboten. Ich habe zunächst die Nachricht bekommen, dass die Uni mir über SSHN aufgrund fehlender Kapazitäten kein Zimmer zur Verfügung stellen kann und ich mich um eine private Unterkunft kümmern muss. Ca. 6 Wochen vor Start meines Auslandssemester habe ich dann aber doch noch ein Zimmer erhalten. Es lohnt sich also evtl. bei der Uni nachzufragen, ob noch Zimmer frei werden, bevor man selbst mit der Suche beginnt. Von der Uni bekommt man dann einen Buchungscode für SSHN zugeschickt. Auf deren Website sieht man, in welchen Wohnheimen noch Zimmer frei sind und kann mit dem Code eines der Zimmer buchen.

Ich habe im Wohnheim ‚Hoogeveldt‘ gewohnt. Das ist das größte der Wohnheime in Nijmegen. Die Lage ist zwischen Campus und Innenstadt (zur Business School mit dem Fahrrad 5 Minuten, in die Stadt 10-15 Minuten). Es gibt einen kleinen Supermarkt und ein Café/Restaurant mit einem Imbiss, der i.d.R. bis 2 Uhr nachts geöffnet ist. Austauschstudierende sind immer mit anderen internationalen Studierenden auf einem Korridor. In den Erdgeschoss Wohnungen sind 8 Personen auf einem Korridor, auf den anderen Etagen sind es 16. Hier Anschluss zu finden ist also einfach; mit Partys, Laufstärke und Chaos ist aber zu rechnen. Pro Korridor gibt



es eine Gemeinschaftsküche und Dusch- und Toilettenkabinen auf dem Gang. Hoogeveldt ist als Party Wohnheim bekannt und das hat sich mit meiner Erfahrung auch gedeckt. Duschen, Toiletten und Küche waren selten wirklich sauber.

Das Wohnheim ‚Talia‘ ist direkt am Hauptbahnhof und somit sehr zentral gelegen. Zum Campus braucht man dafür aber etwas länger (ca. 10 Minuten mit dem Fahrrad). ‚Galgenveld‘ liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen Innenstadt und Business School (ca. 10 Minuten mit dem Fahrrad). Für Austauschstudierende waren aber nur Zimmer in einer Zwischenebene zwischen Keller und Erdgeschoss verfügbar. Die Fenster sind somit relativ weit oben und es ist etwas dunkler in den Zimmern.

Es gibt noch weitere Wohnheime, die aber südlich vom Campus liegen (und somit noch weiter von der Innenstadt entfernt).

Privat nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer zu suchen kann schwierig werden, weil es generell einen Mangel gibt. Es gibt einige Facebook Gruppen, auf denen Anzeigen geschaltet werden. Vorsicht vor Scam Anzeigen!

4. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung durch das International Mobility Office der Nijmegen School of Management ist sehr gut. Auf Fragen per E-Mails wurde i.d.R. noch am selben Tag reagiert und alle wichtigen Infos wurden durch E-Mails oder Info-Calls mitgeteilt.

5. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Obwohl der Austausch über die Business School läuft, gibt es die Möglichkeit Kurse anderer Fakultäten zu belegen (maximal 2 Kurse meines Wissens nach). Generell war das Level ähnlich zu Kursen an der FAU. Oft besteht die Prüfungsleistung aber nicht nur aus einer Klausur, sondern zusätzlich aus einem Gruppen Projekt. Das Semester ist in zwei Terms unterteilt. Beim Wählen der Kurse sollte man also darauf achten, die Kurse auf beide Terms zu verteilen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Internationale Studierende können über Radboud in'to Languages bis zu zwei kostenlose ‚Social Dutch‘ Sprachkurse belegen. Wenn man allerdings nicht für mindestens 80% des Kurses anwesend ist, muss man die Kosten selbst tragen. Ich kann den Kurs sehr empfehlen. Es gibt i.d.R. die Möglichkeit einen Intensivkurs einige Tage vor Beginn des Semesters zu belegen oder einen Kurs, der 2x die Woche während des Semesters stattfindet. Der Kurs beginnt meistens in der dritten Woche eines Terms und endet auch etwas später. Das sollte man mit Abreise/ggf. Urlaub zwischen den beiden Terms mit einplanen.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Auf dem Campus gibt es mehrere Bibliotheken, in denen man in den Lesesälen in Ruhe lernen kann. In den meisten Gebäuden gibt es ein Café und weitere Lern- und Gruppenarbeitsplätze. Besonders viele und schöne solcher Arbeitsplätze sind im Maria Montessori Gebäude. Es gibt auch einen Supermarkt und mehrere Restaurants.



Auch ein Sportzentrum ist Teil des Campus. Man kann für einen monatlichen Beitrag (ca. 20€) das Fitnessstudio und viele verschiedene Kurse besuchen.

8. Transport/Öffentliche Verkehrsmittel

In Nijmegen gibt es relativ gute Busverbindungen, man kann aber auch alles mit dem Fahrrad bewältigen. Hierfür kann Student Mobility Paket der Uni eher nicht empfehlen. Die Fahrräder haben relativ kleine Räder und sind eher schwerfällig. Für einen ähnlichen Preis (ca. 15€/Monat für ein Single-speed Bike und 20€ für eines mit Gängen) bekommt man über ‚Swapfiets‘ ein besseres Fahrrad.

Fast keine Stadt in den Niederlanden ist mit dem Zug weiter als 2,5h entfernt. Die Züge muss man nicht im Vorhinein buchen; die Preise sind konstant. Man checkt einfach mit der OV-Card ein und aus und der entsprechende Betrag wird automatisch abgebogen. Kurz vor Beginn des Auslandssemester wurde uns von der Gastuni die Option des ‚Student Mobility Pakets‘ zugeschickt. Mit der OV-Card (Trip Key Card) werden zu den off-peak Zeiten etwas günstigere Studententtarife berechnet. Man zahlt allerdings eine monatliche Service-Pauschale von 5€/Monat. Dementsprechend sollte man nicht vergessen die Karte bei der Abreise zu kündigen. Stattdessen/Zusätzlich ist aber auch eine personalisierte OV-Card empfehlenswert. Diese kostet einmalig 7,50€. Es können verschiedene monatliche Abonnements gebucht werden, wie z.B. für das Bus-Fahren innerhalb von Nijmegen oder das komplette Zugnetz in den Niederlanden an Wochenenden. Zu beachten ist, dass die Lieferung ca. eine Woche dauert. Wenn man bei der Bestellung eine Adresse in den Niederlanden angibt, muss man für die Bezahlung außerdem ein niederländisches Bankkonto haben. Ich würde daher empfehlen die Karte schon vor der Anreise in die Niederlande zu bestellen und noch an die deutsche Adresse schicken zu lassen. Dann kann man auch per Paypal zahlen.

9. Freizeitangebote

Die ESN (Erasmus Student Network) bietet an einigen Wochenenden Tages-Trips in andere Städte an. Es wird meistens eine kleine Stadtführung angeboten. Es gibt aber auch immer viel Zeit die Städte selbst zu erkunden. Die Trips sind auch eine gute Gelegenheit andere Austauschstudierende kennenzulernen.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Besonders schön in Nijmegen/sehenswert sind: die Altstadt von Nijmegen, Markt im Stadtzentrum (jeden Samstag und Montag), die Strände an der Waal, die vielen Parks (z.B. Kronenburgerpark, Valkhofpark).

11. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland. Lebensmittel und vor allem Alkohol sind etwas teurer. Neben dem Erasmus Stipendium hatte ich keine weiteren Förderungen.

Zahlen kann man überall mit Karte. Oft werden aber keine Kreditkarte, sondern nur Debit Cards akzeptiert.



12. Wichtige Ansprechpartner und Links

Social Dutch Kurse: <https://www.ru.nl/radboudintolanguages/en/language-courses/dutch/social-dutch-ii/>

Swapfiets Fahrräder: <https://swapfiets.nl/en-NL/nijmegen>

ESN (Erasmus Student Network) Nijmegen: <https://esn nijmegen.nl/>,
<https://www.facebook.com/esnnijmegen/>

Bestellen der personalisierten OV-Card: <https://www.ov-chipkaart.nl/purchase-an-ov-chipkaart/apply-for-personal-ov-chipkaart.htm>

Gruppentickets für den Zug: <https://www.ns.nl/producten/en/meest-gekocht/p/groepsticket-daluren>

13. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Besonders gut hat mir die Stadt Nijmegen an sich gefallen. Es ist klein genug, um alles mit dem Fahrrad zu erkunden, aber groß genug, dass es nie langweilig wird und man immer wieder neue Orte entdeckt.

Gemischte Gefühle habe ich zum Wohnheim Hoogveldt. Ich habe dort einige meiner engsten Freunde während des Auslandssemesters kennengelernt, hatte auf meinem Korridor aber auch schlechte Erfahrungen. Selbst mitten in der Nacht wurde auf Lautstärke wenig Rücksicht genommen, die Küche wurde nach Partys oft nicht geputzt, es stand immer angespültes Geschirr herum und in der Küche wurde geraucht. Ich habe aber auch von Korridoren gehört, auf denen das Zusammenleben sehr gut funktioniert hat. Bei 15 Mitbewohnern ist eben viel Glück dabei.